



Ein Abenteuer in Kunst, Kultur und Technologie

Die transmediale ist ein Festival und ganzjähriges Projekt in Berlin, das neue Verbindungen zwischen Kunst, Kultur und Technologie herausstellt. Unter Technologie versteht sie dabei jedoch mehr als die digitale Welt – und unter Kultur mehr als das, was in institutionalisierten Bereichen der Kulturproduktion entsteht. Die Aktivitäten der transmediale zielen daher darauf ab, ein kritisches Verständnis der gegenwärtigen, von Medientechnologien geprägten Kultur und Politik zu festigen. Im Laufe seiner 30-jährigen Geschichte hat sich das jährliche Festival als eines der wichtigsten Events in den Kalendern von Medienkunstexpert_innen, Künstler_innen, Aktivist_innen und Student_innen aus aller Welt etabliert. Der umfassende kulturelle Ansatz des Festivals wird auch von der Bundesregierung anerkannt, die die transmediale als Leuchtturmprojekt der Gegenwartskultur unterstützt.

Ein führendes Medienkunstevent: Über das Festival

Das Festival präsentiert mit 25.000 Besuchen jedes Jahr ein umfangreiches Programm, das sich über Ausstellungen, Konferenzen, Screenings, Performances und Publikationen erstreckt. Ein bestimmtes Festivalthema schafft dabei den Rahmen für die Arbeit von Hunderten von Künstler_innen, Medienaktivist_innen, Wissenschaftler_innen, Designer_innen und anderen Kreativen, die reflexive, ästhetische und spekulative Positionen im Feld von Kunst, Kultur und Technologie beziehen.

Die Formate des Festivals verändern sich von Jahr zu Jahr, da die transmediale versucht, die intrinsische Verbindung zwischen transdisziplinärem Denken und kultureller Praxis in den Vordergrund zu stellen. Dennoch haben sich bestimmte Programmbereiche im Laufe der Zeit etabliert: So werden im Ausstellungsprogramm sowohl thematisch kuratierte Werke als auch eine Auswahl der jährlichen Ausschreibung präsentiert. Im Mittelpunkt stehen dabei Kunstwerke, die dazu herausfordern, unsere tägliche Beziehung zu alten und neuen Technologien zu überdenken.

Im Rahmen des Konferenz- und Workshop-Programms wird die kritische Dimension des Festivalthemas im Bereich des Netzwerkens, des Hactivismus, der Medientheorie und der Politik der technologischen Entwicklung untersucht. In den vergangenen Jahren waren viele renommierte Sprecher_innen aus Wissenschaft und Kunst in den Keynotes und Panels als Vortragende anwesend. In den Workshops werden Projekte weitergeführt, die in den anderen Programmbereichen vorgestellt wurden. Dadurch entstehen sowohl praktische als auch diskussionsbasierte Herangehensweisen in spezialisierten und tiefgehenden Kontexten.

Das Film- und Videoprogramm widmet sich zeitgenössischen künstlerischen Videowerken und experimentellem Filmmaterial mit historischem Bezug. Das breite Spektrum des Programms umfasst kürzere, gegenwärtige Videoarbeiten und Sonderprogramme von künstlerischen Retrospektiven, thematisch verbundene Spielfilme oder Dokumentationen.

ever elusive

thirty years of transmediale

2 Feb – 5 Mar 2017

HKW and various venues, Berlin



Im Zentrum des Performance-Programms stehen audiovisuelle Live-Ausdrücke alter und neuer Medien. Es werden interdisziplinäre Projekte aus den Bereichen Installation, Klang, Performance und Video auf der Bühne präsentiert, welche die Suche nach neuen Ausdrucksformen zur Schau stellen – losgelöst von künstlerischen Genres. In Kooperation mit der transmediale findet außerdem das CTM Festival (ehemals club transmediale) statt, das ein Parallelprogramm mit aktueller elektronischer, digitaler und experimenteller Musik vorstellt.